

**KIRCHEN
UND
KINO**
DER
FILM
TIPP

KIRCHEN + KINO

Eine ökumenische Filmreihe des Hauses Kirchlicher Dienste Hannover in sechzehn Orten der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers in Zusammenarbeit mit überregionalen Partnern und den jeweiligen evangelischen und katholischen Partnern vor Ort.

DIE ORTE:

- Bad Pyrmont
- Einbeck
- Gifhorn
- Göttingen
- Hameln
- Hannover-Linden
- Hannover-Mitte
- Hann. Münden
- Haselünne
- Lüneburg
- Osterholz-Scharmbeck
- Uelzen
- Walsrode
- Winsen/Luhe
- Wittingen
- Wolfsburg



1

IM TAL VON ELAH

(IN THE VALLEY OF ELAH), USA 2007, Regie: Paul Haggis. Mit Tommy Lee Jones, Charlize Theron, Jason Patric, Susan Sarandon, James Franco. 122 Min., FSK ab 12. Als sein aus dem Irak-Krieg heimgekehrter Sohn spurlos verschollen geht, macht sich ein Vietnam-Veteran und Ex-Militärpolizist auf den Weg zu dessen US-Stützpunkt, wo er mit Hilfe einer couragierten Polizistin die Wahrheit über das Verschwinden ans Licht bringt. Vordergründig ein Kriminalfilm im Militärmilieu, wird der Genre-Rahmen genutzt, um die Erschütterungen einer Nation zu artikulieren. Ein engagierter Film um eine Figur, die ihr nationalistisch-militärisch geprägtes Gedankengut in Frage gestellt sieht.

Kinotipp der kath. Filmkritik 178: 02/2008



2

AM ENDE KOMMEN TOURISTEN

D 2007, Regie: Robert Thalheim. Mit Alexander Fehling, Ryszard Ronczewski, Barbara Wysocka, Piotr Rogucki, Rainer Sellien. 85 Min., FSK o.A.

Ein deutscher Zivi tritt seine Arbeit an der KZ-Gedenkstätte Auschwitz an, wo er mit einem ehemaligen Häftling konfrontiert wird, zu dessen Aufgaben es gehört, den Besuchern vom Holocaust zu erzählen. Er macht aus seiner Abneigung gegenüber dem Deutschen keinen Hehl, und doch eröffnen sich Spielräume für ein Verstehen. Der Film meistert sein heikles Sujet spielerisch leicht und zugleich mit großer Ernsthaftigkeit. Die Hauptdarsteller sowie die kameratechnisch ausgefeilte Inszenierung verdichten sich zu einem Lehrstück über eine mögliche deutsch-polnische Normalität fern aller Betroffenheitsplattitüden.

**Kinotipp der kath. Filmkritik 174: 08/2007
Film des Monats, D 08/2007**



3

BABEL

USA/Mex. 2006, Regie: Alejandro González Iñárritu. Mit Brad Pitt, Cate Blanchett, Said Tarchani, Boubker El Caid, Gael García Bernal. 144 Min., FSK 16

Mehrere ineinander verzahnte Geschichten aus vier Ländern beschreiben die Kommunikationsstörungen und Missverständnisse von Menschen verschiedener Kulturen. Zwischen den USA, Mexiko, Marokko und Japan gelingen dem Regisseur exemplarische Szenen von überwältigender Bildkraft und Authentizität, die manche Fragwürdigkeiten formaler und gedanklicher Art überdecken. In seiner Lebensphilosophie ein von Fatalismus bestimmter Film, über dessen tragische Schicksale nachzudenken sich jedoch sehr lohnen kann.

**Kinotipp der kath. Filmkritik 167: 12/2006
Film des Monats, D 12/2006**



4

**MOOLAADÉ -
BANN DER HOFFNUNG**

(MOOLAADÉ), Senegal/F/Marokko/Tunesien 2004, Regie: Ousmane Sembène. Mit Fatoumata Coulibaly, Mounoua Diarra, Salimata Zeida. 124 Min., FSK ab 12. OmU

In einem senegalesischen Dorf wollen sich vier Mädchen der rituellen Beschneidung entziehen, indem sie bei einer Frau Schutz suchen, die bereits ihre eigene Tochter vor der genitalen Verstümmelung bewahrt hat. Der neuerliche Affront gegen die Initiation ins Dasein als erwachsene Frau alarmiert die Männer, die ihre Vormachtstellung bedroht sehen. Durch die theaterhaften Elemente der Inszenierung entwirft Ousmane Sembène ein pralles (Dorf-)Universum in dem der Einfluss der westlichen Moderne eine humanere Zukunft verspricht.

**Kinotipp der kath. Filmkritik 162: 05/2006
Film des Monats, D+CH 06/2006**



5

LARS UND DIE FRAUEN

(LARS AND THE REAL GIRL), USA 2007, Regie: Craig Gillespie. Mit Ryan Gosling, Emily Mortimer, Paul Schneider, Keli Garner, Lauren Ash. 107 Min., FSK o.A.

Ein junger Mann verschenkt sein Herz an eine Sexpuppe und bringt sie mit in das Haus seines Bruders, wo er sie als seine brasilianische Freundin vorstellt. Nach anfänglichem Entsetzen integrieren die Beteiligten das ungewöhnliche Paar in ihren Alltag und versuchen behutsam, dem Puppenfreund zurück in die Realität zu helfen. Die tragikomische, Anteilnehmende Beschreibung eines Sonderlings sorgt für amüsante Irritationen.

Film des Monats, D 03/2008



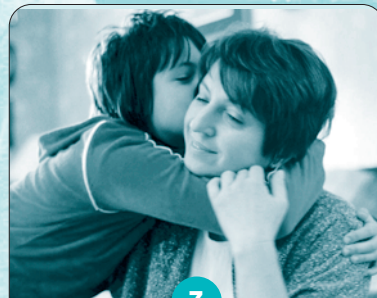
6

DIE BAND VON NEBENAN

(BIKUR HATIZMORET / THE BAND'S VISIT), Israel/F 2007, Regie: Eran Kolirin. Mit Sasson Gabai, Ronit Elkabetz, Saleh Bakri, Khalifa Natour. 90 Min., FSK o.A.

Ein ägyptisches Polizeiorchester, das zur Einweihung eines arabischen Kulturzentrums in Israel engagiert wurde, strandet in einem israelischen Wüstenkaff und muss sich mit der Situation und einigen durchaus freundlichen Bewohnern arrangieren, die Unterkunft, Nahrung und auch Herzenswärme bieten. Eine melancholische Komödie um die äußerst zaghafte Annäherung zwischen »traditionell« verfeindeten Nationen, der es gelingt, die politischen Vorbehalte in den Hintergrund zu drängen, um von universellen menschlichen Problemen, Sorgen, Hoffnungen und Träumen zu erzählen. Ein extrem entschleunigter Film.

Film des Monats, D 02/2008



7

ESMAS GEHEIMNIS - GRBAVICA

(GRBAVICA), Bosnien-Herzegovina/Kroatien/AUT/D 2006, Regie: Jasmila Zbanic. Mit Mirjana Karanovic, Luna Mijovic, Leon Lucev, Kenan Catic, Jasna Beri. 95 Min., FSK ab 12.

Eine Bosniakin verschweigt ihrer zwölfjährigen Tochter, dass sie die Kind einer Vergewaltigung durch feindliche Soldaten ist. Erst im Vorfeld einer Klassenfahrt und unter dem Druck der Geldbeschaffung bricht die Wahrheit aus ihr heraus. Der einfühlsame Film beschwört die Kraft der Liebe, durch die Hass und Gewalt überwunden werden können und eine Versöhnung zwischen den Feinden von einst möglich erscheint. Dabei rückt er den steinigten Weg der Wahrheitsfindung in den Mittelpunkt, durch die das Prinzip Hoffnung erst eine Chance erhält.

**Kinotipp der kath. Filmkritik 163: 07/2006
Film des Monats, D + CH 07 bzw. 08/2006**



8

KIRSCHBLÜTEN - HANAMI

D 2008, Regie: Dorris Dörrie. Mit Elmar Wepper, Hannelore Elsner, Nadja Uhl, Maximilian Brückner, Aya Irizuki. 127 Min., FSK ab 12

Nach dem Tod seiner Frau öffnet sich ein bisher im Alltagstrott gefangener bayerischer Beamter und Familienvater den Träumen der Verstorbenen. Auf einer Reise nach Japan, ihrem nie erreichten Wunschziel, gelingt es ihm auf besondere Weise, in einen inneren Dialog mit der Toten zu treten. Unbeschadet vom Unverständnis seiner drei erwachsenen Kinder findet er dabei auch zu sich selbst, blüht noch einmal auf, bevor er stirbt. Ein subtiles und partiell hoch emotionales filmisches Memento mori, das vom Thema des Todes und der »Trauerarbeit« stets wieder zum Leben und den Lebenden hinführt.

Kinotipp der kath. Filmkritik 179: 03/2008